



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

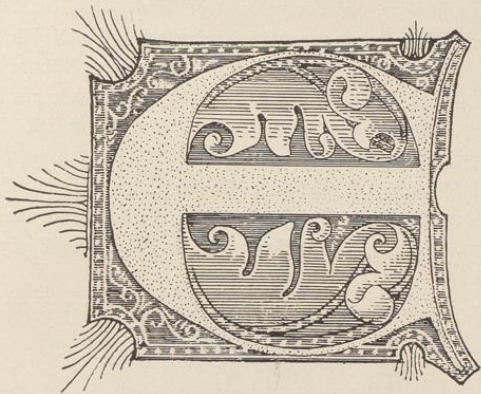
Die Bau- und Kunstdenkmäler des Kreises Beckum

Ludorff, Albert

Münster i. W., 1897

Gemeinde Ennigerloh

[urn:nbn:de:hbz:466:1-96991](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-96991)



Ennigerloh.

Die Pfarrgemeinde Ennigerloh, umgeben von Enniger, Vorhelm, Beckum, Dellern, Oelde des Kreises Beckum und Ostfelfde, Westkirchen, Hoetmar des Kreises Warendorf, ist 44 □ Kilometer groß. Sie besteht außer der Dorfbauerschaft aus den Bauerschaften Beesen, Werl und Horst, und hat 3071 Einwohner, darunter 3009 Katholiken und 62 Protestanten.²

Quellen und Literatur:

Archiv des Stifts Freckenhorst, jetzt im Staatsarchiv zu Münster.
 U. Tibus, Gründungsgeschichte, Seite 706 f.

Ennigerloh erscheint urkundlich 1193 als Pfarre. Nach der Chronik des Klosters Herzebrock bestand es jedoch schon um 860 als solche, und so liegt, zumal die herumliegenden Pfarren sich als später gegründete filialen erweisen lassen, die Vermuthung nahe, daß die Gründung der Pfarre Ennigerloh in die Zeit des h. Ludgerus hinaufreicht.³ Patron ist der h. Jakobus der Aeltere.

Gründer ist wahrscheinlich entweder der Stifter des Klosters Freckenhorst,⁴ der edle Ewerword von Freckenhorst oder der h. Ludgerus selbst. Beide, das Kloster Freckenhorst und der bischöfliche Stuhl, besaßen nämlich zu Ennigerloh bedeutende Güter, ersteres den Amtshof in Aningeralo, dem sämmtliche Klostergüter in den Nachbargemeinden unterstellt waren, letzterer den Oberhof Enigerlo, unter den die Höfe Eiflo und tor Helle in Vorhelm, Amelinkbüre in Ghemerike, Kirchspiel Dolberg, gehörten, die um 1300 als Stromberger Burglehen vergeben waren.⁵ Daß die Gründung von Frecken-

¹ E aus einem Chorbuche der Kirche zu Ennigerloh (siehe unten).

² Aeltere Namensformen der Bauerschaften sind: Aningerolo, Aningeralo, Enniggeralo um das Jahr 1000, später Enyngerlo — Berseten, Bersen — Werle — Hohoret, Hoest, Hoist; freckenhorster Heberolle; Cod. Trad. Westphal. II. Seite 70, 200, III. Seite 57; Wilmans, Urkunden-Buch 789, 1151, Anmerkung 3, 1316, 1699. So in Ennigerlo bedeutet Wald; die Gleichheit des ersten Theiles des Namens mit dem unmittelbar benachbarten Orte Enniger läßt vermuthen, daß jener Wald in alter Zeit in irgend einer Beziehung zu diesem Enniger gestanden hat.

³ Wilmans, Urkunden-Buch 111; vergleiche Tibus, Gründungsgeschichte, Anmerkung 1271; Kumann, Von den Kirchspielen des Stifts Münster, Manuscript; Tibus, a. a. O., Seite 710 f.

⁴ 851 gestiftet: Erhard, Regesten 405.

⁵ Aelteste freckenhorster Heberolle; Kindlinger, Münstersche Beiträge, Band I. Urkunde 140 von 1315; Tibus, a. a. O., Seite 711.

horst ausging, dafür scheint die Thatsache zu sprechen, daß Bernard von der Lippe, Vogt des Klosters Freckenhorst, die Vogtei (womit ohne Zweifel das Patronatsrecht verbunden war) über die Kirche zu Ennigerloh (advocaciam ecclesiae Enengerlo) besaß und 1240 dem Bischof Ludwig zu Münster übertrug, denn die Edlen von der Lippe hatten diese Vogtei über Ennigerloh wahrscheinlich nur als Vögte über Freckenhorst.¹ In der folgenden Zeit haben die Bischöfe immer die Pfarrstelle besetzt. Ueber die ursprüngliche Größe der Pfarre Ennigerloh vergleiche Tibus.²

Im 15. Jahrhundert existierte ein Rittergeschlecht von Ennigerloh.³ Da die Glieder desselben fast ausschließlich in Urkunden der Abtissinnen zu Freckenhorst vorkommen, so waren sie ohne Zweifel Ministerialen dieses Klosters, Schulzen des Freckenhorster Amtshofes zu Ennigerloh, der jetzt im Besitz des Schulze Ennigerloh ist.

In neuester Zeit ist in der Bauerschaft Werl eine neue Kirche, als filiale von Ennigerloh, erbaut.

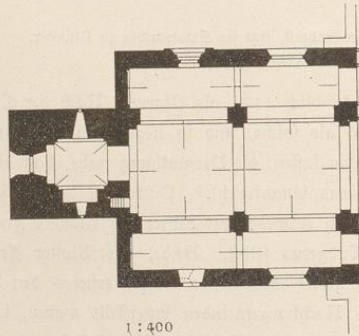


Denkmäler-Verzeichniß der Gemeinde Ennigerloh.

Dorf Ennigerloh,

9 Kilometer nördlich von Beckum.

Kirche⁴, katholisch, Uebergang,



1:400

dreischiffige, zweijochige Hallenkirche mit Westthurm.

Gewölbe kuppelartig auf quadratischen Pfeilern mit je 2 rechteckigen Vorlagen, zwischen spitzbogigen Quergurten und Blendbogen (im Mittelschiff). Die Längsgurte rundbogig.

Fenster rundbogig, im östlichen Joche erweitert. Schalllöcher spitzbogig mit (ausgebrochenen) Mittelsäulen.

Portale rundbogig, an der Nordseite mit Eckäulen und Rundstäben. (Abbildung Tafel 28.)

¹ Wilmans, Urkunden-Buch, 573; vergleiche übrigens die Urkunde 982 und Anmerkung zu 1726.

² Gründungsgeschichte, Seite 706.

³ E. A. Heyden, Personen-Register zu Wilmans' Urkunden-Buch: Enengerlo.

⁴ 1887 durch gotisches Querschiff und Chor erweitert. Tibus, Gründungsgeschichte, Seite 710.

Taufstein, romanisch, cylindrisch, oben Blattfries mit durchgezogenem Bande, unten gedrehte Perlschnur, auf der viergetheilten Fläche Reliefs: Jakobus der Aeltere mit Schwert und Buch und Baumornamenten, 1,06 m hoch, 0,91 m Durchmesser. (Abbildung Tafel 28.)

Monstranz, Renaissance (16. Jahrhundert), Kupfer vergoldet, mit sechstheiligem Fuß und Thurmbekrönung, 65 cm hoch. (Abbildung Tafel 28.)

5 Ehorbücher, gothisch, Pergamentmanuscripte, mit reichem Initialenschmuck.

1. Missale mit Inschrift: Anno dni mccccxxix (1479) scriptus et copletus est iste liber i domo sem prestbiteror colis vite ad fonte saliente in monasterio q'utit" eo aret pro ipsiq. (Abbildungen nachstehend, in Ueberschriften und Vignetten.)



U.



U.

2. Graduale, einfacher. (Abbildungen in Ueberschriften und Vignetten.)

3. Gebetbuch, desgleichen. (Abbildungen in Vignetten.)

5 Glocken:

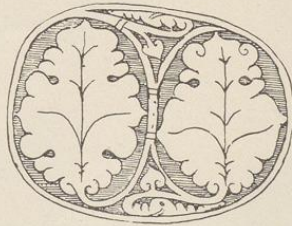
1. ohne Inschrift. 1,25 m Durchmesser.

2. mit Inschrift: S. Maria heise ich zum gottesdienste rosse ich lebendigen erfrouwe ich die doden beschrey ich.

Bertramo Kemman pastor Jacob Schulte Henderich Dunningk Steffan Eggeringhoff Martin Stumpenhorst. Marcus Kleinsmedt probisor Klode cust. Antonus et Ioan Paris et Ioan de la par me fecerunt. 1642. 1,15 m Durchmesser.

3. neu.

¹ füllung eines D aus dem Graduale, siehe oben Emmigerloh.



1

Ennigerloh.

Bau- und Kunstdenkmäler von Westfalen.

Kreis Beckum.



1.



2.

Stichdruck von Nömmler & Jonas, Dresden.

Aufnahmen von H. Ludorff, 1892.

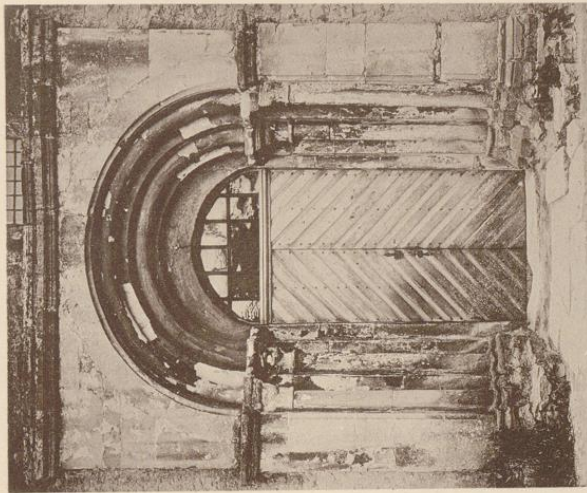
Kirche.

1. Nordansicht; 2. Innenansicht nach Westen.

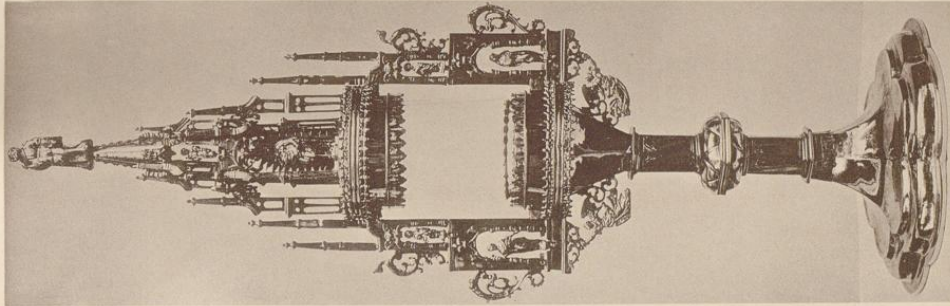
Ennigerloh.

Bau- und Kunstdenkmäler von Westfalen.

Kreis Bochum.



1.



3.



2.

Selbstauf von Köhnle & Jorus, Dresden.

Kirche:
1. Nordportal; 2. Taufstein; 3. Monstranz.

Zufnahmen von A. Ebdorff, 1892.

